

STIFTUNG Alte Synagoge

PRESSEMITTEILUNG

Alltagsleben in der Judengasse – Auf der Exkursion der Stiftung Alte Synagoge ins Jüdische Museum Frankfurt am 27. Januar sind noch wenige Plätze frei

Zum weltweiten Gedenktag an die Opfer des Nationalsozialismus lädt die Stiftung Alte Synagoge Rüsselsheim am Main zu einem Perspektivwechsel ein: In der Dauerausstellung Museum Judengasse dreht sich alles um den Alltag und das Miteinander im jüdischen Viertel in Frankfurt am Main vor 1800.

Rüsselsheim am Main. 12. Januar 2017. Gegen das Vergessen und für eine verantwortliche Erinnerungskultur: Am 27. Januar bietet die Stiftung Alte Synagoge mit der Exkursion zur Dauerausstellung „Alltagsleben in der Judengasse“ eine spannende Exkursion an. Anlass ist der weltweite Gedenktag an die Opfer des Nationalsozialismus. „An diesem speziellen Tag wollen wir bewusst den Alltag und den Wahnsinn der damaligen Verbrechen gegenüberstellen“, sagt Stiftungsvorstand Willi Braun. „Damit setzen wir ein klares Zeichen gegen das Vergessen, gegen Antisemitismus und für ein offenes Miteinander aller Religionen.“

Bei der Führung vor Ort dreht sich alles um das Alltagsleben in der Judengasse vor 1800: Wer lebte dort? Wie sahen die Häuser aus? Welche Berufe gab es? Was war im Vergleich zu unserem Leben heute ähnlich und was war anders? Nach einem gemeinsamen Einstieg erkunden die Exkursionsteilnehmer die Fragen im Museum. Das Jüdische Museum in Frankfurt ist das älteste eigenständige Museum dieser Art in der Bundesrepublik Deutschland. Es sammelt, bewahrt und vermittelt die neuhundertjährige jüdische Geschichte und Kultur der Stadt Frankfurt am Main aus einer europäischen Perspektive. Die Dauerausstellung des Museum Judengasse in der Battonnstraße 47 thematisiert die Geschichte und Kultur von Juden in Frankfurt während der Frühen Neuzeit und bezieht dabei die Ruinen der ehemaligen Frankfurter Judengasse sowie den zweitältesten jüdischen Friedhof Deutschlands mit ein.

Es sind noch wenige Plätze frei. Bei Interesse findet die Anmeldung via Email unter der Adresse synagoge@gewobau-online.de statt. Anmeldeschluss ist der 20. Januar 2017, die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Der Unkostenbeitrag beläuft sich auf fünf Euro.

Termin: Freitag, der 27. Januar 2017, 15:00 Uhr

Treffpunkt in Rüsselsheim: 13:30 Uhr an der Marktstraße 40, Eingang gewobau

Treffpunkt in Frankfurt: 14:45 Uhr am Jüdischen Museum, Battonnstrasse 47, Frankfurt am Main

Unkostenbeitrag für Exkursionsteilnehmer: 5 Euro

Über die Stiftung Alte Synagoge

„Begegnen – Erinnern – Forschen“ – unter diesem Motto bewahrt die Stiftung Alte Synagoge die Erinnerung an die Geschichte und Geschehnisse der Rüsselsheimer Bürgerinnen und Bürger jüdischen Glaubens. Das Leitmotiv ihres Handelns lautet „Begegnen, Erinnern, Forschen“. Im Mittelpunkt der Stiftungsarbeit steht neben der Erforschung der Geschichte der jüdischen Gemeinde die Förderung des Dialogs und des gegenseitigen Verständnisses der in Rüsselsheim am Main lebenden Menschen unterschiedlicher Herkunft und Religion.

Kontakt

Stiftung Alte Synagoge

c/o Marktstr. 40 / Bahnhofplatz

65428 Rüsselsheim am Main

Sitz der Stiftung: Rüsselsheim, Marktstr. 40 / Bahnhofplatz

Vorsitzender des Stiftungsrates: Michael Hampel

Vorstand: Willi Braun (Vorsitzender), Dr. Bärbel Maul, Elke Möller, Florian Haupt, Torsten Regenstein

facebook.com/altesynagoge

synagoge@gewobau-online.de